

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1943)

Heft: 10

Artikel: Stunden der Arbeit und des Friedens auf den Uhren der Tessiner Campanili

Autor: F.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vierundzwanzig Stunden lang war die Fiera — der Bau, der sich Tag für Tag mehr zur Fiera auswächst — in Lautlosigkeit versunken. Die Hammerschläge, das Kreischen der Schubkarren, das Durcheinanderlaufen der Handwerker, alles blieb auf einen Schlag stehen : es war die Anordnung eingetroffen, die Arbeiten einzustellen.

Zuerst hatte man es kaum bemerkt : man ging an diesem großen Gebäude, das aus dem Boden wuchs, vorbei, und ohne acht zu geben, wollte man weitergehen mit dem Gedanken, daß binnen weniger Tage die Fiera wie immer ihre Tore auf tun würde. Aber da fiel einem diese unerwartete Stille auf und man sagte sich, daß da etwas nicht stimmen müsse. Nun schaute man hinüber und sah, daß die Aufzugseile reglos herabhingen, daß die Fassade merkwürdigerweise nur auf einer Seite gestrichen, daß die Türen mit großen, schweren Vorhängeschlössern verriegelt waren. Und man blieb stehen : Grüppchen von Leuten sammelten sich, um diese weiße, riesige, schweigende, untätige Masse zu betrachten. Und eine Art Beängstigung erfaßte alle : daß die Fiera dieses Jahr nicht abgehalten werden würde. In den Büros begannen die Telephonapparate zu klingeln. Aus Lugano und dem Kanton wurde zuerst angerufen, dann, gleich hernach, aus allen Teilen der Schweiz. Denn auch in den andern Städten der Schweiz hatte in zahlreichen Betrieben die Arbeit aufgehört : die Arbeit der Vorbereitungen auf die Fiera von Lugano. Zuerst mußte man Informationen einholen : und das Telephon wiederholte hundertmal am Tage die gleiche Frage : wird die Fiera heuer abgehalten ?

Die Antwort kam nach vierundzwanzig Stunden, jetzt aber schleunigst : Ja, die Fiera wird abgehalten, die Fiera findet wie immer statt. Und mit einem Schlage kehrte in das tote Gebäude das Leben zurück : Arbeiterscharen wurden von den jetzt wieder geöffneten Toren verschlungen, weiße Pinsel strichen emsig über die ungeheure Fassade, Hammerschläge hallten weit auf die Straßen hinaus. Und die Leute gingen wieder vorüber und lächelten unbewußt in ihrem Inneren : die Fiera wird auch heuer abgehalten ! Und man ging befriedigt weiter, mit dieser Gewißheit im Sinne.

*

Daß man in dem schweren Schatten der großen Ereignisse ringsum einen Augenblick gezögert hatte, ist verständlich : es ist menschlich. Daß die Entscheidung in bejahendem Sinne ausfiel, ist natürlich : sie konnte gar nicht anders ausfallen.

Stunden der Arbeit und des Friedens auf den Uhren der Tessiner Campanili

Denn die Schweizer Messe von Lugano vertritt allzu viele Interessen, sie hat eine allzu große Bedeutung für die Schweizer Welt der Industrie und des Handels erlangt, als daß auf sie Verzicht geleistet werden könnte : und gerade dieses Jahr hat sich das Interesse der Aussteller von jenseits des Gotthards in sehr kennzeichnenden Zahlen bekundet, in Zahlen, die eine klare Sprache reden und die besagen, daß die heuer von der Fiera bedeckte Fläche den Umfang aller früheren Jahre hinter sich läßt und daß die Zahl der Aussteller die bisher höchste ist. Nach Schluß der Anmeldungen fuhren die Nachfragen fort, einzulaufen : und die allerletzte langte gerade an dem Tage an, da die Arbeiten unterbrochen wurden. Um alle diese Anmeldungen annehmen zu können, mußte der Bau erweitert, mußte eine neue Halle angefügt werden, und eine neue Schar von Arbeitern hat sich mit Sägen und Hämmern an das Werk gemacht.

So wird denn am Samstag, den 2. Oktober, die Fiera unter den besten Vorzeichen eröffnet werden : und sie wird mehr als je, inmitten der rings um die Schweiz sich abspielenden Ereignisse, ein Lied auf die unablässig wache Arbeitsamkeit unseres Volkes bedeuten. Viele der Besucher werden in Feldgrau erscheinen : ein gutes Zeichen das, ein Zeichen, daß die Schweizer Arbeit geschützt ist,

(Schluß Seite 32)

ALPINA

VERSICHERUNGS-A.-G., ZÜRICH

Direktion ALPINA-HAUS, Bleicherweg 10

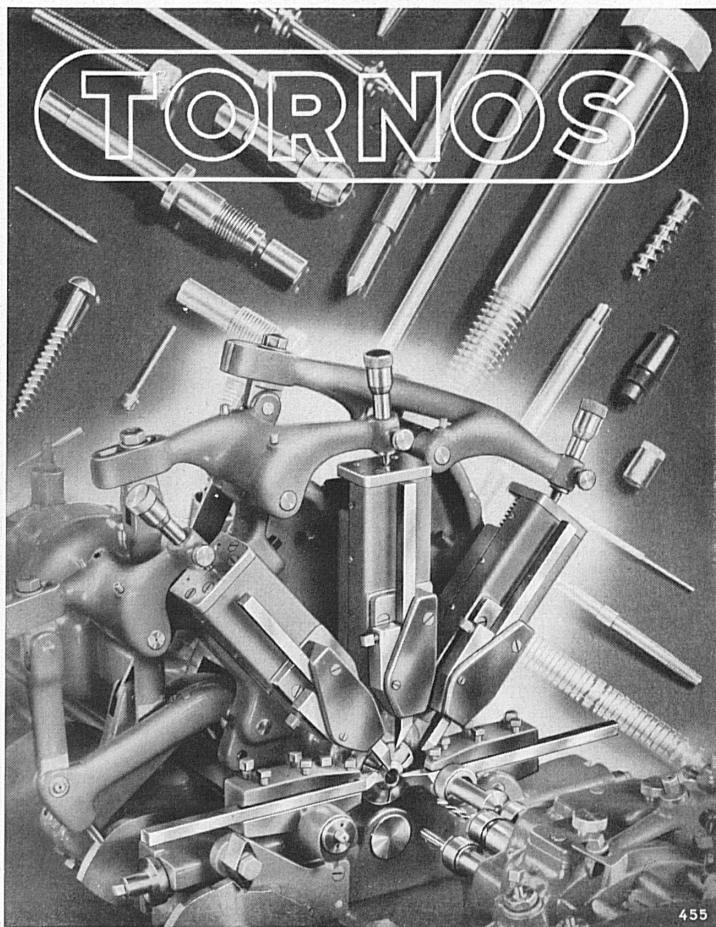
Tel. 53623

Transport-, Valoren-, Feuer-,
Unfall-, Haftpflicht-, Glas-,
Einbruch-Diebstahl- und
Wasserleitungsschaden-
VERSICHERUNGEN

TRANSPORT- VERSICHERUNGEN

für Güter aller Art

see-, fluß- und landwärts



TOURS AUTOMATIQUES A DÉCOLLETER
DE TRÈS HAUTE PRÉCISION

USINES TORNOS S.A. - MOUTIER (SUISSE)

FONDEES EN 1880

Stunden der Arbeit und des Friedens auf den Uhren der Tessiner Campanili

(Schluß von Seite 27)

daß um die Kamine unserer Industrie gut bewachte Stacheldrahtverhaue der Sicherheit aufgerichtet sind. Eine besondere Note der Festlichkeit wird die ganze Fiera dieses Jahr durch ihr Bühnenspiel in der Festhütte erhalten: es wird fernbleiben jeder Schaustellung der gegenwärtigen Wirklichkeit, dem eigentlichen Leben dieser Zeit, und sich hingegen in das verlockende Klima der Phantasie, eines Traums von vergangenen Zeiten flüchten. Der italienische Titel: «Cosi è — cosi era» ist durch die deutsche Bezeichnung «Die gute alte Zeit» wiedergegeben worden: die Übersetzung ist zwar nicht ganz genau, aber sie gibt einigermaßen den innersten Gedanken der Verfasser wieder, als die auch heuer Fabio Jegher (der Tessiner Chronist, dem viele Hörer schon an ihrem Radio begegnet sind) und Alberto Barberis, ein anderer Luganeser Journalist, zeichnen. Diese Verfasser wollen auf der Bühne einen Traum gestalten, einen packenden Traum, den die Phantasie, Heinzelmänner und Hexenmeister aus alter Zeit zusammengebraut: einen Traum, der aus der angenehmen Wärme eines Kamins aufsteigt, eines jener großen Tessiner Kamine, um die sich an den langen Winterabenden die Familie zu sammeln pflegt. Und dieser Traum trägt uns nun gerade in die gute alte Zeit zurück, da in den Straßen noch die Kutschen fahren mit den weißgeschminkten Damen in langen und weiten Roben und den Kavalieren mit dem hohen Seidenhut und dem Augenglas. Auch jetzt fahren oft noch Kutschen durch die Straßen, aber die Gedanken ihrer Insassen schweifen mit schlecht verhehlter Nervosität und Sehnsucht zu den nun in den Garagen zum Stillstehen verurteilten und mit Staub bedeckten Automobilen. Damals war es anders, damals hatte das Leben einen anderen Rhythmus, langsamer wohl, aber vielleicht richtiger, vielleicht menschlicher: den Rhythmus der Lieder von Anno dazumal, auch war es näher den Klängen der Serenaden als denen der Ballmusik, langsamer in den schmelzenden Melodien von einst. All das will das heurige Schaustück zeigen: mit einer Dosis von Humor allerdings, aber auch mit einer kleinen Beigabe von Wehmut. Und es findet seinen fröhlichen Abschluß vor einem Bergkirchlein, einem jener Tessiner Kirchlein, die in die Landschaften der italienischen Schweiz mit ihren einfachen und stillen Campanili ein Symbol des Friedens stellen.

*

Das ist es: die Fiera will ein Campanile sein, der das Tagewerk des Vaterlandes mit dem Glockenschlag des Friedens begleitet. Ein Campanile, der heitere Stunden verkünden soll, Stunden der Ruhe. Und vor diesem Campanile werden die Besucher, die von jenseits des Gotthards in das Tessin kommen, innehalten: sie werden stille stehen und seine ganze Heiterkeit in sich aufnehmen. Auch den schweren Wolken, die dort droben am Himmel vorüberziehen, wird es nicht gelingen, mit ihrem Schatten das Bergkirchlein zu verfinstern, den schlichten und einfachen Campanile, von dem aus die Glocken mit ihrem Geläute unaufhörlich Stunden des Friedens verkünden.

F. J.

*

Den Besuchern der Schweizer Messe in Lugano wird eine Fahrvergünstigung in der Weise gewährt, daß die vom 30. September bis 17. Oktober 1943 nach Lugano gelösten Billette für einfache Fahrt nach Abstempelung in der Messe zur Rückfahrt nach dem Abgangsbahnhof berechtigen. Die Gültigkeitsdauer dieser Billette beträgt 6 Tage, jedoch mit der Einschränkung, daß die am 15., 16. und 17. Oktober gelösten Billette nur bis und mit 19. Oktober zur Rückfahrt gültig sind. Auf dem Schnellzugzuschlag wird keine Ermäßigung gewährt; er ist für die Hin- und Rückfahrt voll zu bezahlen.

Dragunerrey
Schafiser



Der 1937er, süffig und mild

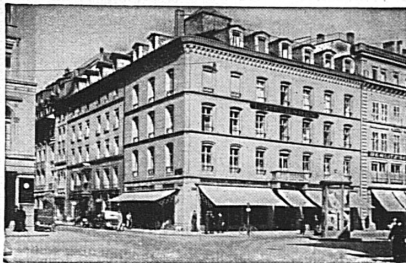
Grundbacher & Co Thun

Besuchen Sie uns

Luzern

Schiller Hotel Garni

Nächst Bahnhof, See und Kongreßhaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Staatstelephon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restauration nach der Karte
Zimmer v. Fr. 4.50 an
Jahresbetrieb Pension von Fr. 11.50 an Tel. 248 21
Autoboxen Ed. Leimgrubers Erben

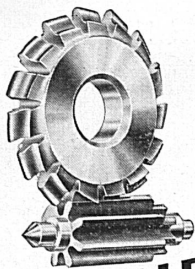


Hotel Bären

u. Restaurant «Bärenstube» Tel. 233 67
Gegenüber Bundeshaus

Alle Zimmer mit fließendem Wasser und Staatstelephon
Marbach & Co.

Bern



SCHINDLER & LIECHTI s.a.r.l.
FABRIQUE DE FRAISES
TEL: 3757 BIENNE

Luzern

Hotel Diana modernes, gepflegtes Haus

Ruhig gelegen am Englischen Garten, nahe dem Bahnhof und den Dampfbooten. Alle Zimmer mit fließendem Wasser. Auch Zimmer mit Bad usw. Einzelzimmer Fr. 5.-, Doppelzimmer Fr. 9.- bis 12.-. Pension Fr. 14.-
Telephon 216 35 J. Müller, Prop.

HOTEL St. Gotthard BERN

Bubenbergrplatz, beim Bahnhof

Bestempfohlenes, modernst eingerichtetes Hotel 70 Betten. In allen Zimmern fließendes Kalt- und Warmwasser sowie Telephon. 16 Bäder. Ausstellungszimmer
Telephon 216 11 Inhaber: G. Salis-Lüthi

Handels- und Verkehrsschule

Bern:

Neues Domizil
Schwanengasse 11

Tel. 354 49

Erfolgreiche Schule für Handel u. Verwaltung - Diplomabschluß - Stellenvermittlung - Man verlange Prospekt und Referenzen. Erstklassiges Vertrauensinstitut. Neue Kurse beginnen am 27. Okt. 1943 sowie im Jan. und April 1944.

CINA

NEUENGASSE 25 . TEL. 275 41 **BERN**

WALLISER WEINSTUBE

RESTAURANTS «AU PREMIER»

GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

MODERNE ZIMMER

MIT FLIESENDEM WASSER
UND TELEPHON



TAGLICH
VORSTELLUNG

- VARIÉTÉ
- OPERETTE ETC.

Corso Bar


IM 1. STOCK

Inserate

in der Reisezeitschrift
«Die Schweiz»

bringen Erfolg!

RECTA



★ Type 12/24, Wasserdicht - Etanche
Beim Fachmann erhältl. - Chez le bon horloger